

Keine Schreibschrift in der Grundschule?

Beitrag von „Kathie“ vom 1. Juni 2022 19:33

Zitat von Ichbindannmalweg

Vielen Dank für die vielen Beiträge. Eigentlich bin ich ganz entspannt und weiß, dass die Grundschule noch weit weg ist, jedoch mag ich es nicht, so lange mit einer Frage rumzulaufen ☐☐ Und die Frage tauchte halt gerade auf.

Ich habe mich halt schon so oft über die mangelhafte Handschrift der Schüler geärgert (und ich meine explizit nicht die fehlende Lesbarkeit) und wusste nie, wie es dazu kommt. Ohne eigene Kinder erfährt man wenig aus der Grundschule. Wenn es jetzt auch noch stimmt, dass das kleine 1x1 nicht mehr auswendig gelernt werden muss, glaube ich doch noch an den Untergang des Abendlandes.

Die Erklärung, dass die Schreibschrift nicht mehr beigebracht wird, weil die Kinder das motorisch nur noch schwer schaffen, ist auch gruselig.

Als Sportler sagten wir immer: Qualität kommt von Quälen. Natürlich mit Augenzwinkern. Der Sportler in mir denkt: Üben Üben Üben. Und nochmal von vorne. Ich habe es als Kind geliebt, ganz viele Zeilen immer den selben Buchstaben zu üben. Ich hoffe einfach dass es unserem Kind genau so geht. Bis dahin werden wir natürlich viel matschen, kitzeln, malen und basteln (zumindest wenn es nach mir geht...)

Hilfe.

Also erstens klingst du alles andere als entspannt 😊

Zu deinem zweiten Absatz: Was meinst du mit "mangelhafter Handschrift", wenn du dich explizit nicht auf die Lesbarkeit beziehst? Solange die Schüler*innen ihre eigene Schrift entwickeln, die flüssig / schnell schreibbar und zudem noch lesbar ist, ist doch alles in Butter!

Ohne eigene Kinder erfährt man wenig aus der Grundschule, sagst du - Nun ja, man könnte als Gym-Lehrkraft auch aktiv den Kontakt zur örtlichen Grundschule suchen und mit den abgehenden Kollegen dort sprechen, dann wüsste man, ob eine verbundene Schrift gelehrt wird und wie das mit dem Einmaleins ist, sprich: ob das Abendland am Untergehen ist oder nicht. Bei uns herrscht jeden Sommer ein reger Austausch zwischen den Viertklass- und Gymnasiallehrern.

Ich finde es nicht "gruselig", dass die Schreibschrift nicht mehr beigebracht wird, weil die Kinder "das nicht schaffen". Ich finde es aber teilweise erschreckend, was man in der 1. Klasse vermitteln und einüben muss, weil es fehlt und nicht mehr, wie vor Jahren, vorausgesetzt

werden kann. Dazu stand oben schon viel. Und dann fehlt eben die Zeit und es fehlen vielleicht auch motorische Fähigkeiten, mag sein. Und dann kommen Kinder in die 5. Klasse, die in der 1. Klasse erstmal lernen mussten, wie man eine Schere hält, wie man einen Joghurt öffnet und wie man einen Reißverschluss zu macht. Diese Kinder können dann in der 5. Klasse motorisch auch etwas weniger als früher, und wer ist Schuld? Die Grundschule natürlich. Alte Litanei.

Wir führen aber in der 2. Klasse eine verbundene Schrift ein, nur um das klarzustellen.

"Qualität kommt von quälen", also entschuldige mal. Und dass du vor 30 Jahren es geliebt hast, Zeilen über Zeilen in Schönschrift in dein Heft zu malen, das mag sein, ich habe das übrigens auch sehr gerne gemacht als Kind. Muss aber nicht heißen, dass alle es mögen, geschweige denn dass es didaktisch sinnvoll ist. Quälerei soll es jedenfalls nicht sein!

Ich würde raten:

Lass dein Kind ein Kind sein, versuche nicht, von daheim Dinge vorab zu vermitteln, die die Schule deiner Ansicht nach und vom Hörensagen her bestimmt vernachlässigen wird, sondern lass es auf dich zukommen und dann kannst du immer noch mit der Lehrerin reden, die dir deine Sorgen eventuell ganz einfach nehmen kann. Wenn nicht, kannst du später, wenn das Kind die Druckschrift beherrscht und Interesse und Freunde (!!!!!) daran zeigt, ihm ja daheim eine verbundene Schrift vermitteln, damit es eine parat hat, wenn dir das so wichtig erscheint.